

III. Ernährung

III.1. Bio-Produkte und Regionalität vs. Globalisierung

Umfrage und Recherche

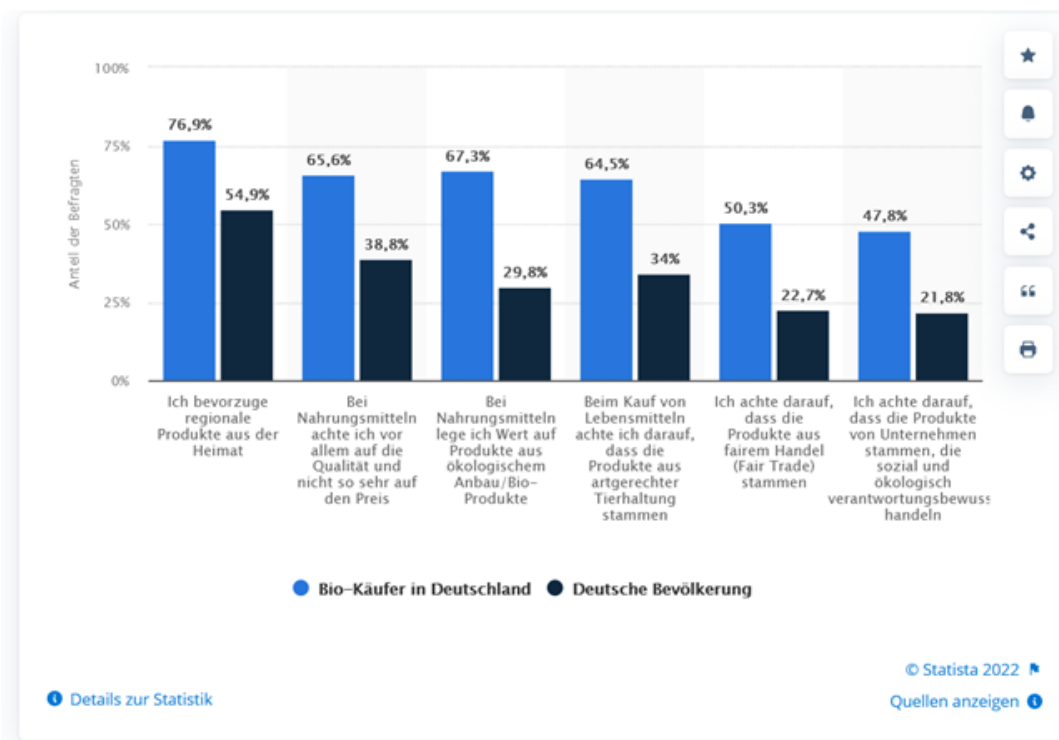
Die Lehrkraft stellt der Klasse die untenstehende Statistik zur Verfügung. Die Lernenden werten sie in Partnerarbeit aus. Mögliche Fragen sind:

- Was fällt euch bei der Grafik auf?
- Wie kann man die Unterschiede zwischen der Gesamtbevölkerung und den Bio-Käufer*innen eventuell erklären?

Im Anschluss wird in der Klasse mit einem Online-Tool eine Statistik mit ähnlichen Fragen erstellt, die der Lebenswelt und dem Konsumverhalten der Jugendlichen entsprechen (z.B. zum Essverhalten in der Schule). Die Klasse wertet sie für sich selbst aus. Danach verteilt man die Umfrage an andere Klassen.

Auswertung: Die Resultate können in der Klasse präsentiert und besprochen werden oder über einen QR-Code, den man in der Schule aufhängt, veröffentlicht werden.

Anteil der Käufer in Bio-Läden in Deutschland nach Einkaufsverhalten bei Lebensmitteln im Vergleich mit der Bevölkerung im Jahr 2021



Vorschlag für eine weiterführende Diskussion oder eine schriftliche Erörterung:

ConsommActeur: Welche Bedeutung hat diese Bezeichnung? Denkst du, dass das Konsumentenverhalten einen Einfluss auf die Lebensmittelproduktion hat?

III.2. Gute Schokolade?

Recherche

Die Klasse wird dazu aufgefordert, in Kleingruppen den Produktionsverlauf von der Kakaopflanze zum Schokoriegel zu recherchieren. Die Gruppen konzentrieren sich dabei auf

- konventionelle Schokoprodukte
- biologische Schokoprodukte
- fair gehandelte-Schokoprodukte.

Jede Gruppe illustriert mit eigenen Zeichnungen oder einer Bildcollage die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Herstellung ihres Produktes. Alternativ kann auch ein kurzes Erklärvideo mit der sogenannten Legetechnik erstellt werden (max. 2-3 Minuten). Tutorials dazu findet man online.

III.3. Im Supermarkt

Rollenspiel und kreative Aufgabe

Phase 1: Die Klasse sucht in Kleingruppen nach Kriterien und Argumenten, die für sie beim Einkauf wichtig sind.

Phase 2: Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Hälfte der Klasse will biologische und fair gehandelte Produkte verkaufen. Die andere Hälfte besteht aus Konsument*innen. Die Verkäufer*innen versuchen die Konsument*innen von ihrem Produkt zu überzeugen.

Welche Probleme gab es? Welche (neuen) Argumente tauchten auf?

Phase 3: Die Klasse entwickelt gemeinsam eine Werbung für fair gehandelte Schokolade. Was versucht man den Konsument*innen zu vermitteln? Und wie? Wie würde man bei einem Werbeplakat vorgehen? Wie bei einem Werbespot oder auf sozialen Medien?

III.4. Fleischkonsum: *Meatless Monday*?

Recherche

Die Klasse führt eine Online-Recherche zum Begriff *Meatless Monday* aus:

- Was ist ein *Meatless Monday*? Woher stammt die Idee?
- Was ist das Ziel?
- Seit wann besteht die Initiative?
- Wo gibt es den *Meatless Monday*? Welche Erfahrungen wurden gesammelt?
- Gibt es noch andere Modelle?

Die Recherche kann mithilfe folgender Fragen vertieft werden:

- Welche Argumente werden von wem angeführt? (Autor*in, Politiker*in, Homepage, Zeitung?) Die Argumente können in einer Liste mit Pro- und Kontra-Argumenten gesammelt werden.

- Gibt es Leserkommentare zu den Artikeln? Welche Argumente sind nachvollziehbar und welche nicht?

Abschließende Diskussion: Was denken die Lernenden von dieser Initiative?

Mögliche Aktion: einen Wochen-Essplan in der Kantine erheben, um den Fleischkonsum in der Schule zu analysieren.

III.5. Anti-Gaspi: Lebensmittelverschwendung bekämpfen

Placemat

Phase 1: Die Lernenden nehmen am folgenden Quiz teil und diskutieren anschließend darüber, was für sie neu war, bzw. was sie erstaunt hat.

QUIZ
Was wissen Sie über Lebensmittelverschwendung? MERKEN

Was es mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum auf sich hat, weiß doch jedes Kind! Wirklich? Testen Sie Ihr Wissen rund um das Thema Lebensmittelverschwendung!

Was ist der Hauptgrund für Lebensmittelverluste in Haushalten?

- unachgemäße Lagerung
- zu kurzes Mindesthaltbarkeitsdatum
- zu große Einkäufe

1/10

<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/23255-quiz-quiz-was-wissen-sie-ueber-lebensmittelverschwendung> (letzter Zugriff: 14.03.2023)



Phase 2: Die Lernenden sammeln Lösungsvorschläge zur nachhaltigen Ernährung mithilfe eines Placemats. Die folgende Vorlage kann dafür genutzt werden (DIN A1 oder 2): Was kann man anders machen? In der Familie? In der Schule? Ich persönlich? In der Politik?

Die Klasse wird in 4er-Gruppen eingeteilt: Jede Gruppe erhält ein Placemat (siehe Vorlage) und 15-20 Minuten Zeit, um dieses auszufüllen. Die Lernenden tragen jeweils eine Idee in das Feld ein, das sie vor sich haben. Dann wird das Placemat gedreht, so dass sie eine neue Frage vor sich haben. Das Placemat kann mehrmals gedreht werden, sodass die einzelnen Antworten mit neuen Gedanken ergänzt werden können.

Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit stellen die einzelnen Gruppen ihre Resultate vor.

Mögliche Aktion: Die Ideen, die bei *In meiner Schule?* aufgetaucht sind, werden gesammelt. Zwei bis drei der Vorschläge werden von der Klasse ausgewählt, diskutiert, ergänzt und ausformuliert. Anschließend werden sie der Schülerversammlung und/oder der Schulleitung schriftlich oder mündlich unterbreitet. Welche Schritte müssten konkret unternommen werden, um diese Vorschläge umzusetzen?

